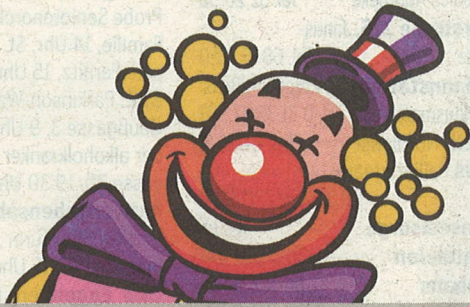


Immer mehr Steirer leben alleine

GRAZ. Die Zahl der Single-Haushalte ist in der Steiermark so hoch wie noch nie. Jeder siebte Steirer wohnt mittlerweile alleine, die Nachfrage nach Kleinwohnungen ist extrem groß. Allein in Graz leben laut Landesstatistik bereits 44 Prozent der Menschen in Ein-Personen-Haushalten.

Die Branche reagiert darauf und baut ab sofort mehr Kleinwohnungen. Schließlich zeigen die Prognosen, dass die Zahl der Alleinlebenden in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird. Bis zum Jahr 2030 wird sich die Zahl der Haushalte laut Landesstatistik von derzeit 500.000 auf 544.000 erhöhen.



MACH MIT BEIM FASCHINGSZUG!

Faschingsdienstag, 21. Februar 2012,
ab 13 Uhr, Grazer Innenstadt

Die besten Verkleidungen/Wägen werden
mit insgesamt 8.000 Euro prämiert.

INFOS & ANMELDUNGEN UNTER
KLEINEZEITUNG.AT/FASCHING

MEINE KLEINE.

**KLEINE
ZEITUNG**
www.kleinezeitung.at



Schulreform: Lehrer attackierten Mutter

Ihr Verständnis für die Hauptschulschließung brachte eine Obersteirerin in Teufels Küche.

GRAZ, BRUCK. „Empfehlung: keine Neueinschreibung für 2012/13, auslaufende Führung von Klassen, letztmalig im Schuljahr 2013/14“. Dieser Satz der Schulreformgruppe versetzt die Gemeinde Breitenau am Hochlantsch (1840 Einwohner, Bezirk Bruck) in Rage. Eltern, Lehrer und Ortspolitik wehren sich verbissen gegen die Schließung der vierklassigen Hauptschule (52 Schüler). So weit, so nachvollziehbar. Doch nun eskaliert der Streit über Sinn und Unsinn der Schulreform (Regionaler Bildungsplan). Eine Mutter schulpflichtiger Kinder wurde von zwei Pädagogen verbal attackiert – denn sie steht den Kritikern der Schulschließung kritisch gegenüber. Man richtete der Frau unverblümt aus, besser den Mund zu halten. Mittlerweile prüft die Pflichtschulbehörde den Vorfall. Stellungnahmen werden eingeholt, Disziplinarverfahren stehen im Raum.

Das Fass zum Überlaufen brachte ein Leserbrief, den die Mutter der Breitenauerin nach Bekanntwerden der Schulschließung verfasst hatte. Kurzinhalt

des Schreibens: Das Aus der Hauptschule sei zwar sehr unerfreulich, allerdings kein Weltuntergang. Auch Kinder, die auswärts – zum Beispiel in Bruck – zur Schule gehen würden, hätten noch Zeit zum Spielen. Die Reaktionen darauf waren deftig. „So arg hätte ich mir das nicht vorgestellt“, nickt die Betroffene. Man habe sie beschimpft, vor allem die Tochter, die man im Ort kennt. „Eltern und Kinder werden aufgehetzt“, zeichnet sie ein düsteres Stimmungsbild.

Die Tochter bestätigt, auf den Brief ihrer Mutter diverse unfreundliche E-Mails und Anrufe erhalten zu haben. Sinngemäß wünschte man ihr noch ein „schönes“ Leben im Ort. Vor allem zwei Lehrer ließen bei Dampf ab. Dabei hat die Obersteirerin größtes Verständnis für die Sorgen der Betroffenen. Sie kann aber auch die Motive der Landes nachvollziehen. Was sie wundert, ist, dass „man einfach keine andere Meinung zulässt“. Auf eine Entschuldigung wartet die Steirerin bis heute.

THOMAS ROSSACHER

SHECKÜBERGABE



Benefizturnier. Das Fußballturnier von Presseclub und Club Steiermark war erfolgreich. Gestern übergaben Elfriede Kahr und Walter Hiesl (rechts) 6000 Euro an Caritas-Präsident Franz Küberl.

HOFF